

## Förderprojekte 2014

Beispielhafte Projekte für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung

## Klimaschutz auf landwirtschaftlichen Betrieben von Fachschülern

**Projektträger** Bodensee-Stiftung

### **Kurzbeschreibung**

Die Bodensee-Stiftung erstellt ein Lernmodul für Landwirte zum Thema "Klimaschutz auf meinem landwirtschaftlichen Betrieb". Zu den Schwerpunkten des Moduls gehören eine Einführung in das Thema "Klimaschutz und Landwirtschaft", konkrete Betriebsanalysen, Erarbeiten von Emissionsreduktions-Maßnahmen und zwei Exkursionen auf landwirtschaftliche Betriebe. Das Modul wird in Zusammenarbeit mit Herrn Bücheler, Leiter der Fachschule für Landwirtschaft in Donaueschingen, erstellt und an dieser Schule in zwei Klassen im Unterrichtsblock vom November 2015 bis März 2016 unterrichtet.

---

**Projektbeginn** 01.07.2015

**Projektende** 30.06.2016

---

## Agrobiodiversität in Schulgärten - Sorten erhalten und Samenbau lernen

**Projekträger** ProSpecieRara Deutschland gGmbH

### **Kurzbeschreibung**

ProSpecieRara setzt sich ein für den Erhalt der biologischen Vielfalt im Bereich Kulturpflanzen (Agrobiodiversität). Während 90% der lokal angepassten samenfesten Sorten in den letzten 50 Jahren verschwunden sind, wächst im Handel der Anteil an Hybridsaatgut stetig. Dieses Saatgut kann nicht mehr selber vermehrt werden sondern muss jedes Jahr neu gekauft werden.

Das Erhaltungssystem von ProSpecieRara beruht darauf, dass engagierte GärtnerInnen bei sich im Garten traditionelle Sorten anbauen und deren Saatgut ernten das dann wiederum anderen Interessenten zur Verfügung steht. Durch diese "in garden-Erhaltung" können sich die Pflanzen an veränderte Umweltbedingungen anpassen, außerdem bleibt das Wissen um den Anbau und die Verwendung einer Sorte erhalten.

Um vorhandene Gärten zu nutzen, bedrohte Sorten zu retten sowie Interessenten und Multiplikatoren zu gewinnen, möchten wir diese Form der Sortenbetreuung in den Schulgärten von Schulen in der Region Baden etablieren. Begleitend zum Anbau soll den Gartenlehrpersonen und auch den SchülerInnen das Wissen über den Samenbau vermittelt werden. Dazu gehört neben botanischen Grundkenntnissen über Züchtung, Auslese, Verkreuzungen etc. der Umgang mit dem Saatgut wie die Ernte sowie das Dreschen, Reinigen und Lagern. Außerdem werden Bildungsangebote zum Thema "Biologische Vielfalt" für die Schulen ausgearbeitet und in Form von Kurseinheiten an den Schulen angeboten.

Wir planen alle potentiell geeigneten Schulen mit Schulgärten in Baden anzufragen und haben das Ziel, dass sich mindestens 15 Schulen an dem Projekt beteiligen. Zu Beginn des Jahres 2015 werden die Grundlagen für die Sortenbetreuung gelegt, d.h. es werden geeignete Sorten für die jeweiligen Gärten ausgewählt und das Wissen um die Sortenbetreuung wird vermittelt. Über die Teilnahme am Projekt gehört die Schule dann auch zu den aktiven Mitgliedern von ProSpecieRara, d.h. sie erhält Zugang zu vielen anderen traditionellen und seltenen Sorten, die dann im Schulgarten angebaut und gezeigt werden können.

---

**Projektbeginn** 01.01.2015

**Projektende** 31.12.2015

---

## "Bildung im Bereich nachhaltige Entwicklung am Beispiel des Bioenergiedorfes Untermaßholderbach"

**Projektträger** Förderverein Bioenergiedorf Untermaßholderbach i.G.

### **Kurzbeschreibung**

Untermaßholderbach ist eines der effizientesten Bioenergiedörfer in Baden-Württemberg. Es befindet sich zudem in Bürgerhand und ist selbst organisiert (siehe beigefügten Flyer). Das Dorf mit etwas über 30 Haushalten wird zu 100 % CO<sub>2</sub>-neutral beheizt und produziert "grünen" Strom für über 1000 Haushalte. Am Beispiel des Bioenergiedorfes soll Bildung im Bereich der Nachhaltigkeit erfolgen. Dies ist auch Ziel des Fördervereins Bioenergiedorf Untermaßholderbach i. G., der Träger des Projektes ist. Im Projekt ist vorgesehen, als Schulungsraum eine angemietete Scheune als Bioenergiedorfscheune mit entsprechenden Medien auszustatten, entsprechend einzurichten und multifunktional zu nutzen (Ausstellung, Vorträge, Ausgangs- und Endpunkt für Führungen). Bisherige, eher seltene Führungen fallen bei Regen aus bzw. finden im "Rathaus" (ehemaliges Rathaus, jetzt Sitz der Ortsverwaltung und Dorfgemeinschaftshaus) statt, das jedoch für Schulungen maximal ca. 30 Personen fasst. Die Scheune steht direkt neben dem "Rathaus", so dass die dortigen sanitären Anlagen genutzt werden können. Bereits jetzt werden (allerdings aufgrund des hohen logistischen Aufwandes in begrenztem Umfang) Führungen für Kindergartenkinder, Schüler, Studierende, Erwachsene, Experten durchgeführt. Des Weiteren sollen weitere Bioenergieführer aus- bzw. weitergebildet werden, um nachhaltige Bildung in größerem Umfang anzubieten. Bisher wurden die Führungen in der Regel von zwei ehrenamtlichen Personen durchgeführt (Prof. Dr. Otto Weidmann, Ulrich Bauer). Da in Öhringen im Jahre 2016 die Landesgartenschau stattfindet, ist beabsichtigt, Gruppenführungen für Kinder, Schüler, Erwachsene anzubieten (Anbindung über einen Shuttle-Service; ein Shuttle benötigt nur ca. 5 min. vom Gartenschaugelände zum Bioenergiedorf). Darüber hinaus ist geplant, gruppenspezifisches Informationsmaterial zu konzipieren sowie eine Ausstellung in der Multifunktionsscheune über Klima- und Ressourcenschutz sowie die Energiewende am Beispiel des Bioenergiedorfes zu erstellen.

---

**Projektbeginn** 15.04.2015

**Projektende** 15.10.2016

## Total Global - Aktions- und Fachtage für Jugendliche und Multiplikatoren in Stuttgart

**Projekträger** Internationaler Bund e.V., Verbund Württemberg

### **Kurzbeschreibung**

Benachteiligte Jugendliche beteiligen sich selten am politischen Diskurs und haben wenig Berührung mit globalpolitischen Themen. Oft fällt es benachteiligten Schülern und Auszubildenden schwer, den persönlichen Bezug (z.B. eigener Lebensstil) zu globalen Themen herzustellen. Häufig fehlt es aber auch an Wissen und Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung. Ziel des Projektes "Total Global" ist es, diesen Jugendlichen, den Zusammenhang zwischen dem eigenen Lebensstil und globalen Problemen zu verdeutlichen und sie für Nachhaltigkeit zu sensibilisieren. Im Rahmen eines Aktionstages werden 220 politikferne, benachteiligte Jugendliche zwischen 16 und 23 Jahren aus dem Raum Stuttgart an BNE Themen herangeführt. Unter fachlicher Anleitung von Experten werden die Themen zielgruppengerecht und auf kreative Weise erarbeitet. Gemeinsam setzen sich die Jugendlichen damit auseinander, wie der eigene Alltag ökologisch und sozial nachhaltig gestaltet werden kann. Zu Beginn des Projektes werden Nachhaltigkeitspaten geschult und eine Theatergruppe gebildet. Deren Teilnehmer tragen dazu bei, andere Jugendliche über Nachhaltigkeitsthemen zu informieren und zur aktiven Teilnahme am Aktionstag anzuregen. Um einen breitenwirksamen Austausch über BNE-Themen anzuregen, findet für Fachkräfte, die mit benachteiligten Jugendlichen arbeiten, als Schulung und Austauschplattform ein Fachtag statt. Hier tauschen sich 70 Multiplikatoren und Fachkräfte über Erfahrungen und Methoden bei der Vermittlung von globalen Nachhaltigkeitsthemen an benachteiligte Zielgruppen aus.

---

**Projektbeginn** 01.01.2015

**Projektende** 31.07.2015

---

## Zu schade für die Mülltonne - Aktionswochen zum Thema Lebensmittelverschwendung

**Projektträger** BUND -Regionalverband Nordschwarzwald

### **Kurzbeschreibung**

Der BUND-Regionalverband Pforzheim plant in Pforzheim und in Freudenstadt je eine Aktionswoche zum Thema Lebensmittelverschwendung. Dabei soll eine Palette von Aktionen mit den unterschiedlichsten Partnern (s. 4.6) geplant und angeboten werden. In beiden Städten soll der Film „Die Essensretter“ in Kombination mit einer Podiumsdiskussion und einem Reste-Buffer gezeigt werden. Für Schulen in Pforzheim (hier bestehen bereits Kontakte) werden spezielle Vorführungen und Nachbereitungseinheiten im Unterricht angeboten, für interessierte Gastronomiebetriebe in Freudenstadt ein Vortrag zum Thema Vermeidung von Lebensmittelmüll in der Gastronomie. An der Fachhochschule Pforzheim wird ein Vortrag im Rahmen des Studium Generale oder aber eine Info-Veranstaltung für Studenten zum Thema durchgeführt.

Außerdem sollen Kurse "Kochen mit Resten" angeboten werden, auf den Wochenmärkten werden an Informationsstände auf den Zusammenhang zwischen unserem Ernährungsstil und Klimaschutz hingewiesen und zur Teilnahme an einem Quiz zu dieser Thematik aufgefordert.

Vor und während dieser Aktionswoche wird intensive Öffentlichkeitsarbeit betrieben (Pressegespräch, Pressemitteilungen)

---

**Projektbeginn** 01.01.2015 **Projektende** 31.05.2015

## Faire Radtour - Globale Spurensuche in der Ostalb

**Projekträger** act for transformation gemeinnützige eG

### Kurzbeschreibung

Die Region Ostalb gehört zu den ländlichen Regionen Baden-Württembergs. Die Dichte von Eine-Welt-Initiativen ist gering (4 Weltläden und ca 3 Eine-Welt-Gruppen). An den Schulen finden nur einzelne Veranstaltungen zu Globalem Lernen und Bildung für Nachhaltige Entwicklung statt. Im Bereich Umweltbildung gibt es zwar einige Aktivitäten in der Region, allerdings wird das Thema selten global behandelt. Bei Ausschreibungen für Schulen zu Themen der Einen Welt (wie Engagement Global und Entwicklungspolitisches Schulaustauschprogramm ENSA) sind kaum Schulen der Region beteiligt.

Mit dem vorliegenden Projekt wird angeregt, das Thema Eine Welt verbunden mit Nachhaltigkeit für die Schulen verstärkt aufzugreifen. Durch den Erlebnischarakter wird ein zusätzlicher Anreiz geschaffen. Die Kooperation mit außerschulischen Bildungsträgern ist eine methodische Bereicherung und dient der Ergänzung des Schulunterrichts, die viele Lehrkräfte gern nutzen. Mit dem im September 2014 mitbegründeten Um-Welthaus wurde nun auch in der Ostalb eine Einrichtung geschaffen, die einen attraktiven außerschulischen Lernort bietet, der die Themen Nachhaltigkeit bei uns und in Ländern des Globalen Südens verdeutlicht und praktisch erfahrbar macht. Darüber hinaus gibt es das Eine-Weltzelt als wetterunabhängige Station für das Lernen im Grünen.

Ort dieses besonderen Projektes wird die Strecke zwischen Aalen und Heidenheim sein, die eine Vielzahl an konkreten Bezugspunkten zu globalen Themen bietet. Und weil bekanntlich die Verknüpfung von Bewegung und Lerninhalten die Vertiefung des Gelernten begünstigt, werden die Gruppen diesen Weg im wahrsten Sinne des Wortes erfahren.

Dafür bieten sich am Wegrand eine Vielzahl von Stationen, dem Thema Nachhaltigkeit von verschiedenen Perspektiven aus auf die Spur zu kommen:

#### Aalen

- Das neue Um-Welthaus im Zentrum Aalens mit seinen Möglichkeiten, sich bei act for transformation, dem BUND, mit Hilfe der Mediathek und den ausgestellten Materialien direkt und selbständig über Umwelt- und Friedensthemen zu informieren und Beratung von Fachkräften zu bekommen.

- Der Weltladen mit einem breiten und ansehnlichen Angebot von fair gehandelten Produkten.

#### Unterkochen

- Der Hohle Stein ist die bekannteste und sagenträchtigste Unterkochener Höhle

#### Oberkochen

- Karstquellenweg, Wasserscheide Kocher - Brenz

- Malerischer Ursprung des Schwarzen Kocher

- Forellenzucht: Regionale nachhaltige Fischwirtschaft mit Fischkantine

- Optisches Museum stellt die Entwicklungsgeschichte optischer Instrumente dar.

- Firma Carl Zeiss gibt Anlass zum Nachdenken über technischen Fortschritt zu Gunsten oder zum Schaden der Menschen (Seehilfen, Forschung gegenüber Zielfernrohren für Schusswaffen)

#### Königsbronn

- Die Georg Elser- Gedenkstätte beinhaltet die größte Dokumentation über den Königsbronner Widerstandskämpfer .

- Mit der sanierten Wasserkraftanlage wird umweltfreundlich elektrische Energie gewonnen, ein wichtiger Beitrag der Gemeinde zur Reduzierung der Umweltbelastung.

- Der Brenztopf ist ein 4 m tiefer Quellsee mit klarem, blaugrünem Wasser. Die Quelle tritt unter einem mächtigen Felsen hervor.
- Marmeladen-Café "ver-edelt" unterstützt Slow Food, Kooperation mit fair gehandelten Produkten denkbar
- Der Fischereilehrpfad vermittelt den interessierten Wanderern anhand von Schautafeln Informationen über die Fische, ihre Umgebung und ihre Lebensweise. Er führt in mehreren Stationen vom Brenztopf zum Itzelberger See.

#### Itzelsberg

- Der Itzelsberger See mit seiner Vogelschutzinsel, die ein ideales Brut- und Rückzugsgebiet für Vögel wie z.B. den Eisvogel und Amphibien darstellt., gilt als gutes Beispiel für funktionierenden Naturschutz.
- Der Rastplatz am See lädt zu Imbiss, Minigolf -spielen oder auch zum Bootfahren ein.

#### Heidenheim

- Weltladen
- Grünes Klassenzimmer

---

**Projektbeginn**

01.02.2015

**Projektende**

31.08.2016



## NEAZUBIS

**Projektträger** Hochschule Heilbronn

### **Kurzbeschreibung**

Die Hochschule Heilbronn hat sich langfristig ein großes Ziel gesteckt. Sie will Nachhaltigkeitsmanagement nicht nur den Studierenden der Hochschule vermitteln und auf den Weg geben. Nein sie will Bildung für Nachhaltigkeit in die gesamte Region bringen und sie will eine "Bürgeruniversität für Nachhaltige Entwicklung" für die gesamte Region Heilbronn Franken werden. Hierzu sind in den nächsten Jahren zahlreiche Aktionen und Projekte in Planung.

Mit diesem hier beantragten ersten Projekt soll AZUBIS in Unternehmen die Möglichkeit gegeben werden, in einen Dialog mit der Hochschule Heilbronn über Nachhaltige Entwicklung insbesondere im Bereich Ressourcenschutz, Klimaschutz und Energiewende zu treten. Unter dem Motto: "Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr", will die Hochschule bei den Auszubildenden Impulse setzen, ein Umwelt"bewusstsein" schaffen, durch Informationen zu selbstständigem Handeln anregen und Katalysator für die Umsetzung von Umweltmanagementsystemen in Unternehmen sein.

Nachhaltige Entwicklung gelingt nur, wenn Wissenschaft und Gesellschaft enger zusammenarbeiten.

Die Hochschule möchte deshalb nicht nur Wissen vermitteln, sondern die Bedürfnisse und Fragestellungen der Auszubildenden in einigen Projekten transdisziplinär betrachten und die gewonnenen Erkenntnisse zur Verfügung stellen.

---

**Projektbeginn** 01.01.2015

**Projektende** 30.06.2016

## Ö-E-N-Mentoren/-innen (Öko-Energie-Nachhaltigkeit-Mentoren/-innen) von Migranten für Migrantinnen

**Projekträger** INTEGRA Filder e.V.

### **Kurzbeschreibung**

In Filderstadt leben 44.700 Bürger/-innen aus 114 Nationen. Der Anteil der Menschen mit Zuwanderungsgeschichte beträgt

26 %, das sind 11.500 Personen. Die größte Gruppe der Migranten/-innen bilden 2080 Personen türkischer Herkunft, das sind

18 %. In Filderstadt leben über 4000 Drittstaatsangehörige.

Filderstadt entwickelt sich zu einer internationalen Bürgergesellschaft. Das friedliche Zusammenleben und die gesellschaftliche Teilhabe sind grundlegend für den Zusammenhalt einer Stadtgesellschaft.

Die Bedeutung des eigenen Verhaltens für die Schonung der Ressourcen und der Umwelt ist bisher kein zentrales Thema im

Alltagshandeln der Migranten/-innen. Als Erklärungen für das mangelnde Umweltbewusstsein werden andere Schwerpunkte von Migranten/-innen genannt: Arbeitsmarkt, Bildung oder Diskriminierung werden als vorrangiger angesehen als das Engagement im Umweltschutz.

Eine Erkenntnis ist, dass Energie- und Ökothemen bis jetzt nicht genug Beachtung gefunden haben.

Im Umweltbewusstsein und -verhalten bestehen Unterschiede zwischen und innerhalb der Migrantengruppen, die es gilt bei der Arbeit mit ihnen zu berücksichtigen.

Die Ansprache von Migrantengruppen soll über unterschiedliche Wege erfolgen. Dabei wird sich insbesondere die Ansprache über soziale Netze und persönliche Kontakte bewähren. Die "mündliche" Werbung kann dabei ein wesentlicher Faktor für die Bereitschaft von Haushalten sein, eine Energieberatung in der eigenen Wohnung in Anspruch zu nehmen.

Für die Argumentation erscheint es sinnvoll, Umweltmaßnahmen zur Energie- und Wassereinsparungen stärker mit der Reduzierung der Nebenkosten (Stichwort: "Zweite Miete") zu kombinieren. Der Nutzen soll deutlich herausgestellt werden: man kann Kosten sparen und gleichzeitig etwas für den Umweltschutz tun. Es sollte auf pragmatischer Ebene argumentiert und Themen aus dem alltäglichen Leben aufgegriffen werden. Maßnahmen sollten einfach und schnell umzusetzen sein.

Wichtig ist es, sich bei der Zielgruppe "Migranten/innen" auf einzelne Themen zu konzentrieren und nicht einen "Rundumschlag in Sachen Umweltverhalten" zu machen. Gezielt sollten Umweltthemen angegangen werden, die den Migranten/-innen "auf den Nägeln brennen". Die Multiplikatoren/-innen vor Ort werden die Themen Energie-, Strom- und Wassersparen erläutern, um hierdurch die Nebenkosten zu senken. Es muss das Wie und Warum erklärt werden und nicht nur Broschüren mit Verhaltensregeln ausgehändigt werden.

Eine effiziente Umweltkommunikationsmethode ist die persönliche Haushaltsberatung, also von Migranten/-innen für Migranten/-innen.

Um Menschen mit Migrationshintergrund am Umweltschutz zu beteiligen, müssen Schlüsselfaktoren für eine erfolgreiche Partizipation erhoben und alternative Beratungsverfahren entwickelt werden. Zu berücksichtigen ist dabei, dass eine erfolgreiche Informations- und Beteiligungssituation nur geschaffen werden kann, wenn eine Orientierung an den verschiedenen Lebensstilen, an der Einstellung der Menschen, ihrem kulturellen Hintergrund sowie ihrer Kommunikationsgewohnheiten erfolgt.

Hierfür werden MigrantInnen gewonnen, die zu Ö-E-N-Mentoren/-innen mit den folgenden sieben

Schwerpunkten ausgebildet werden:

- Sparsamer Energieverbrauch
- Intelligentes Heizen und Lüften
- Schimmelbefall in der Wohnung
- Abfallberatung
- Sparsamer Wasserverbrauch
- Europäische Umweltzeichen und Label
- Öko-Schule für Frauen

Die Ausbildung erfolgt durch Mitarbeiter/-innen unserer Kooperationspartner (siehe 4.6.). Die geschulten Mentoren/-innen können somit in Deutsch und ihren Muttersprachen beraten und gemeinsame Lösungsvorschläge erarbeiten.

---

**Projektbeginn**

01.01.2015

**Projektende**

31.12.2015

## Vom Ressourcenfieber zur Rohstoffwende. Wie wollen wir leben?

**Projekträger** ECOtrinoa e.V.

### **Kurzbeschreibung**

Der Umgang mit Ressourcen für unsere moderne Lebensweise muss in weiten Bereichen dringend zur Nachhaltigkeit umgestaltet werden aus Gründen von Ressourcen-Verknappung und aus sozialen und ökologischen Gründen. Deshalb umfasst das Vorhaben für die Bürgerschaft, Studierende und andere interessierte Erwachsene aus der Region Freiburg zur aktiven Gestaltung einer ökologisch verträglichen, wirtschaftlich leistungsfähigen und sozial gerechten Entwicklung unter Berücksichtigung globaler Aspekte und zielt mit dem im Rahmen folgender vier Teile des Vorhabens erlernten bzw. erarbeiteten Wissen auf Verhaltensänderungen der Bürgerinnen und Bürger, dies mittels Vorbild- und Multiplikatorwirkungen weit über die TeilnehmerInnen der Veranstaltungen hinaus:

- I. eine Veranstaltungsreihe mit populärwissenschaftlichen Vorträgen samt Aussprachen, Podiums- und Publikums-Diskussion, Führungen zu VorbildStationen, moderiertem Rundem Tisch und einem moderierten Problemlöse-Workshop
- II. Online-Veröffentlichung von Vorträgen und Infos der ReferentInnen und TeilnehmerInnen sowie über Führungen, Seminar/Workshop und Runden Tisch.
- III. Erstellen eines Online-Readers zum Selbststudium für Dritte
- IV . Erstellen eines Infoblatts mit Erstinformationen für die MitbürgerInnen und weiterführenden Hinweisen

Die zu behandelnden Aspekte bzw. Teilthemen des Projekt-Themas sind insbesondere:

1. Ressourcen und Ressourcenverbrauch für den Konsum aller Art samt Herstellung von Konsumgütern, kurz: das, was der Lebensstil ressourcenseitig in Anspruch nimmt, dies bisher, derzeit und voraussichtlich künftig und zwar im In- und Ausland.
2. Umwelt- und soziale Folgen und Nachhaltigkeits-/ethische sowie Gerechtigkeits-Fragen des Bergbaus im In- und Ausland, des Ressourcenverbrauchs, sowie Ressourcenkriege und Gewalt um Ressourcen anhand von ausgewählten Ressourcen.
3. Ressourceneinsatz und -probleme bei modernen Technologien auch für das tägliche Leben und für Verbrauchssektoren: u.a. PKWs, Elektrofahrzeuge, Kommunikationstechnologien, IT, Akkus, Energietechnologien, Heizen, Mobilität, Strom.
4. Ressourcenschonung durch verschiedene Instrumente auf individueller, lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene sowie Fragen fairer Rohstoffnutzung und der schwachen und starken Nachhaltigkeit bei Ressourcen.
5. alternative Ressourcen bzw. ökologisch, sozial und ökonomisch nutzbare Ressourcen, dsgl. Strategien zur Minderung der Probleme: u.a. Recycling, Wiederverwendung, "urban Mining", gemeinsame Nutzung und Suffizienz.
6. bestehende vorbildliche Aktionen und Verhaltensweisen in der Region und anderswo und deren Darstellung und Erörterung.

**7. Skizzierung nachahmenswerter und neuer Aktionen in der Region**

Beispielhaft sollen u.a. folgende Ressourcen thematisiert werden: Metalle, seltene Erden, strategische Metalle, Edelmetalle, fossile, nukleare und erneuerbare Energieressourcen  
Düngemittel: Phosphate u.a.m., Flächen, Böden, Bodenfruchtbarkeit, Biomasse, Wald, erneuerbare Rohstoffe, Wasser

---

**Projektbeginn**

07.01.2015

**Projektende**

31.12.2015

---

## Nachhaltig lehren, lernen und handeln: Ressourcengerechtigkeit im Globalen Klassenzimmer

**Projektträger** Eine-Welt-Zentrum Heidelberg e.V

### **Kurzbeschreibung**

Das Projekt möchte dazu beitragen, Bildung für nachhaltige Entwicklung in Form von Angeboten zum Globalen Lernen dauerhaft in der schulischen Bildungslandschaft in Heidelberg und Umgebung zu verankern. Die Einzelmaßnahmen des Projekts gliedern sich in die drei Module "Lehren, Lernen und Handeln", die eng miteinander verzahnt sind und in ihrer erfolgreichen Umsetzung voneinander abhängen: Das erste Modul bezieht sich auf die Ebene des "Lernens" und richtet primär an Schulklassen von Grund- und weiterführenden Schulen. Für diese Zielgruppe werden 5 interaktive Workshops entwickelt und durchgeführt, die das Thema Ressourcengerechtigkeit aus verschiedenen Perspektiven aufgreifen (Wasser, Regenwald, Klimawandel, Tierhaltung, Ernährung). Die Workshops führen Schüler/innen der Klassenstufen 3 bis 5 mit altersgerechten Methoden an die Zusammenhänge und Herausforderungen des jeweiligen Themenfeldes heran. Das Erarbeiten und Erproben von zukunftsfähigen Handlungsalternativen steht dabei immer im Mittelpunkt. Die Durchführung eines solidarischen WASSER MARSCH! bildet einen weiteren Schwerpunkt für die Zielgruppe Schüler/innen. Hier setzen sich rund 350 Schüler/innen mit dem Thema

"Zugang zur Ressource Wasser" auseinander, wenn sie zum Weltwassertag aktiv für die Einhaltung des Menschenrechts auf Wasser einzusetzen. Mit der öffentlichkeitswirksamen Bildungsaktion WASSER MARSCH! wird die Dimension des "Handels" angesprochen: Die Schüler/innen machen die Erfahrung, sich im öffentlichen Raum für weltweite Solidarität und globale Ressourcengerechtigkeit einzusetzen und erleben somit eine Form des politischen Engagements. Für die Umsetzung des WASSER MARSCH! ist die Zusammenarbeit mit der AG einer Förderschule geplant sowie den Projektpartner/innen Viva con Agua und Medienforum Heidelberg. Die Vorbereitung der Schüler/innen auf den WASSER MARSCH! erfolgt im Rahmen des schulischen Unterrichts, durch die Teilnahme an einem Themen-Workshops im Globalen Klassenzimmer oder durch den Besuch einer Ausstellung zum Thema "Wasser", die ebenfalls im Rahmen des Projektes organisiert wird. In Bezug auf die inhaltliche Gestaltung und Wahl der Projektpartner/innen ist der Baustein als äußerst innovativ anzusehen. Auf der dritten Ebene, der Ebene des "Lehrens", richtet sich das Projekt an verschiedene Gruppen von Multiplikator/innen: Eine Fortbildung zum Thema Ressourcengerechtigkeit bringt Lehrkräften das Thema Klimawandel auf inhaltlicher und methodischer Ebene näher. Der Workshop für angehende Pädagog/innen richtet sich vor allem an Lehramtsstudierende und/oder angehende Erzieher/innen und hat das Ziel, dieser jungen Zielgruppe die Bedeutung des Bildungsansatzes sowie seinen methodischen Anspruch näher zu bringen. Ein dritter Multiplikator/innen-Workshop richtet sich an Studierende, die Interesse haben, Themen-Workshops im Globalen Klassenzimmer durchzuführen. Die Teilnehmenden lernen im Rahmen einer zweitägigen Ausbildung die Ziele und Prinzipien des Bildungsansatzes Globales Lernen kennen und erproben die Techniken teilnehmerorientierter Moderation anhand von Methoden aus den erarbeiteten Themen-Workshops. Das Modul "Lehrern" wird durch die Einrichtung einer Online-Materialdatenbank auf der projekteigenen Website abgerundet. Insgesamt können durch die Maßnahmen des Projekts bis zu 920 Personen erreicht werden

---

**Projektbeginn** 01.01.2015

**Projektende** 31.03.2016